



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Anlage zur PRESSEMITTEILUNG

5. April 2019

Nr. 031/2019

Beispiele für geförderte Projekte

Programmlinie Innovative Kunst und Kulturprojekte

Im Bereich der „Innovativen Kunst- und Kulturprojekte“ werden insgesamt neun Projekte gefördert.

Der **Hölderlinturm in Tübingen** möchte mit dem *Metriklabor* Dichtung körperlich erlebbar machen, damit die Besucherinnen und Besucher den Beat von Hölderlins Versmaß und seinen Sprachexperimenten selbst spüren und beeinflussen können. Das Projekt rückt dadurch die Lyrik als Kulturtechnik in den Vordergrund, und ermöglicht spielerisch das Eintauchen in die Sprache des 18. Jahrhunderts und in die Gedankenwelt des berühmten Literaten und Verfasser des *Hyperions*.

Mit *Wankelmut im Herzen* lädt **Goldstaub e.V. aus Ludwigsburg**, die sich die künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Randphänomenen auf die Fahne geschrieben haben, das Publikum auf eine Zeitreise durch die unerzählte Historie von Zärtlichkeit und Liebeskonzepten ein.

Während der **Kunstverein Gästezimmern e.V. in Stuttgart** mit dem Projekt *GÖTTINNEN* die Protagonistinnen des ältesten Gewerbes der Welt und ihre Lebensumstände in den Fokus rückt, legen die **Stadtlücken e.V. mit Motor City Under Deconstruction** den Finger in die Baustellenwunde der Landeshauptstadt: Stuttgart 21. In Kooperation mit den Stuttgartern Philharmonikern und dem Theaterregisseur und Sänger Schorsch Kamerun sowie Bürgerinnen und Bürgern wird

die urbane Großbaustelle zum Aufführungsort einer Baustellensinfonie für Stuttgart.

Programmlinie Kulturelle Bildung

Mit weiteren neun Projekten in der Programmlinie „Kulturelle Bildung“ werden ebenfalls innovative Wege beschritten und neue Vermittlungs- und Teilhabeformate umgesetzt.

Das **Urgeschichtliche Museum Blaubeuren** verschafft mit dem Projekt *Ur-Prinzip Musik* einen emotionalen und vielschichtigen Zugang zu seinen berühmten Exponaten und verdeutlicht die unschätzbare Rolle von Musik für die kulturelle Entwicklung des Menschen. Die prähistorischen Funde aus den Eiszeithöhlen auf der Schwäbischen Alb stellen die ältesten bekannten Musikinstrumente der Menschheit dar und werden in Form einer Rauminstallation in hoher Qualität für die Gäste des Museums erlebbar gemacht.

In *Verwurzelt in die Zukunft* der **Community Oper Freiburg e.V.** werden die vermeintlichen Gegensätze von urbaner Hochkultur und Kultur in ländlichen Räumen verhandelt. An der Schnittstelle von zeitgenössischer Musikvermittlung und Kunst wird auf einem Bauernhof auf stark partizipatorische Weise eine Opernproduktion mit Laien und Profis umgesetzt.

Die **Theaterei Herrlingen** möchte mit dem Projekt *Populär – Theater und Gaming* gemeinsam mit Jugendlichen und professionellen Schauspielern ein Theaterstück aus dem Blickwinkel der Gaming-Generation zur Aufführung bringen. Ziel ist es, den Zuschauerinnen und Zuschauern ein Computerspiel-Live-Theaterstück anzubieten, dessen Inhalt sich aus der thematischen Auseinandersetzung mit Populismus und dem Umgang mit demokratischen Grundwerten speist.

Programmlinie Kunst und Kultur für das ganze Land

In der Programmlinie „Kunst und Kultur für das ganze Land“ wurden acht Projekte von der Jury zur Förderung ausgewählt.

Die **Staatsgalerie Stuttgart** begibt sich in einer virtuellen Rückverortung nach **Herrenberg** auf die Spuren einer künstlerischen Ikone der Kultur- und Religionsgeschichte im südwestdeutschen Raum. Das Projekt *500 Jahre Herrenberger Altar. Jerg Ratgebs Meisterwerk* nimmt das Jubiläum zum Anlass eines breit angelegten Vernetzungs- und Forschungsprozesses, um die Auswirkungen der An- und Abwesenheit von kulturgeschichtlichen Gegenständen für das kollektive Kulturgedächtnis und die damit verbundene Vorstellung von Heimat zu befragen.

Im Projekt *Was kann ich für meine Welt?* vom **Theater in den Bergen e.V.** aus dem kleinen Ort **Häg-Ehrsberg** werden in einer soziokulturellen Landschaftstheaterproduktion ökologische Gefährdungspotenziale aktueller globaler Entwicklungen und ihre Folgen für Mensch und Natur auf regionaler und globaler Ebene untersucht.

In **St. Georgen** ermöglicht der **Global Forest e.V.** weltweit agierenden Künstlerinnen und Künstlern im ehemaligen Atelier des Künstlers Martin Kippenberger in der *Künstlerresidenz Friedrichstrasse 5a* neue Arbeiten im Kontext von Globalisierung und Regionalität zu entwickeln.

Programmlinie Interkultur

In der Programmsparte „Interkultur“ haben insgesamt fünf Projekte die Jury überzeugt.

In **Ravensburg** wird der **Deutsch-Syrische Freundschaftsverein Allgäu Oberschwaben e.V.** eine offene Puppenwerkstatt aufbauen und mit überlebensgroßen Puppen und sog. Inflatables (luftgefüllte Großfiguren) das *Festival für Figuren- und Lichtkunst Ravensburg* veranstalten, um damit ein leuchtendes Zeichen

für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das transkulturelle Miteinander in Oberschwaben zu setzen.

Das **theater.prekariat e. V.** aus **Stuttgart** befasst sich in „*Der Apfel ist kein Apfel. Der Apfel ist etwas ganz anderes*“ mit der Transformation der eigenen Einrichtung und den individuellen Ängsten, die der zukünftigen Entwicklung einer transkulturellen Gesellschaft im Wege stehen könnten. Ausgangspunkt für dieses partizipative Empowermentprojekt sind Motive aus Ivana Sajkos Stück „Szenen mit Apfel“ und dokumentarische Texte.

Das **Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.** hat sich zum Ziel gesetzt, neue Perspektiven auf den afrikanischen Kontinent zu vermitteln, die von einem zeitgenössischen Blick ausgehen und stereotype Wahrnehmungen hinter sich lassen. Dabei möchte das Eine-Welt-Forum gleichzeitig Plattform für migrantische Vereine sein, neue kulturelle Interventionen erarbeiten und ein von Folklore und Kommerzialisierung freies Bühnenprogramm für den Mannheimer Afrikamarkt präsentieren.